

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD / Section der Kommunistischen Internationale
 Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
 Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Freitag der 16. Januar 1931 Nummer 13

Riesenstilllegungen in Sachsen

**Niederträchtige Katastrophenpolitik der Kapitalisten, um die Profite zu sichern
 Die Verteidigung dieses bankrotten Hungerrechts ist ein Volksverbrechen!**

Dresden, den 16. Januar.
 Das größte Werk Sachsens, die Kunstlederfabrik Rütters in Pirna, hat der Gesamtbelegschaft von 3000 Arbeitern und Arbeiterinnen gestündigt. 900 werden davon bereits in der kommenden Woche entlassen werden. Spätestens bis 12. Februar soll die Gesamtbelegschaft durchgehend sein. Die Direktion spricht von einer beschleunigten „ökonomischen Stilllegung“.

Nachdem eine Betriebsversammlung der Sächsischen Strumpfindustrie am 12. Januar eine Produktions-einschränkung um 25 Prozent beschlossen hat, hat auch ein anderer Textilbetrieb, und zwar der Bauhauser Betrieb der Vereinigten Teintfabrik und Weberei in Hamburg, den Stilllegungsantrag eingereicht und der Gesamtbelegschaft von 200 Arbeitern und Arbeiterinnen gestündigt.

Jeder Tag erhöht mehr den Reichtum des kapitalistischen Systems. Millionen sind arbeitslos, Millionen hungern und es mangelt an den notwendigen Lebens- und Bekleidungsartikeln. Aber die Produktion wird fortgesetzt, weil das Kapital die Profiteure nicht groß genug ist.

Dieses bankrotte System wird von Hitler unterstützt. Die Kapitalisten, die „produktiven Unternehmer“ à la Rütters, werden von den Faschisten als „Vollgenossen“ bezeichnet, die man gegen das rote Proletariat unterstützen müsse. Ebenso erklärt die SPD-Führung jeden Streik gegen die lohnwürgenden Kapitalisten als „Moskauer Putschismus“, als „Rechtsbruch“. Generische Völlerei steht mit Reichhaltigwerden in die Kreisläufe und hungernden Arbeiter.

In jedem Falle hat die wie selbst zum Selbstverständlichen Betriebsstilllegungen und -einsparungen in Sachsen auf den Profiteuren der Kapitalisten zurückzuführen.

Die teilweise oder gänzliche Stilllegung z. B. von Kasmussen, Union Ritzsch, Teichert (Reichen) erfolgte zugunsten der Stammwerte. Wertvolle Produktionsanlagen wurden hier zerstört oder fast zerstört, um die Konkurrenz abzuwehren, den Profit der Stammwerte zu erhöhen. Eine solche Art von Stilllegung von Konkurrenzern lag beispielsweise vor in dem Fall der Firmen Kollmann (Dresden), Kollmann (Hamburg), Kollmann (Reichenau), Dresdner Nähmaschinen- und Textilmaschinenfabrik.

Der Querschnitt zwischen den Kapitalisten spielt ebenfalls eine große Rolle. In fast allen Industriezweigen, wo Produktion und Absatz der einzelnen Unternehmungen (insgesamt) sich geben die kapitalistischen Konzerne dazu über, durch Kauf und Stilllegung schwächerer Unternehmungen deren Produktionskraft zu übernehmen. Ein solcher Fall lag bei den Süßwarenwerken in Döhlen vor. Aber nicht immer hat vollständige Betriebsstilllegungen beschließt.

Die Stilllegungsbedrohung und voll. Stilllegung von Stilllegungen dienen lediglich als Druckmittel zur Schonung der Arbeiterklasse, der unteren Angestellten, Arbeiter und der Erlangung höherer Gewinne.

Sowohl bei Rütters als auch bei dem Bauhauser Betrieb dürfte das der Fall sein. Gerade Rütters hat Jahr um Jahr noch bis in das letzte Geschäftsjahr hinein Hunderttausende von Mark an Profiten aus den Arbeitern herausgeholt und die Betriebsanlage vergrößert. Wenn jetzt bereits die SPD-Werke beschließt auf Verhandlungen zwischen Regierung, Rütters und der Stadt Pirna zu verzichten, so sind man höchstens diese Dunkelkammerpolitik anzusehen. Und der obgenannte Bauhauser Betrieb schließt im nächsten Jahre von der Stadt Hamburg 20 000 Mark Gewinne ab.

rote Armee köhrt vor

Dresden, 16. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)
 Zwei Nachrichten aus ostschlesischen Döhlen durch die Tage in der Provinz zeigen, dass die Arbeiterbewegung der Provinz sich ebenfalls organisiert. Die ersten Schritte haben eine Reihe von Komitees von Arbeitern von, unter anderem, während eines Streiks der Provinz-Kommissionen auf die Seite der roten Armee. Die ersten Schritte haben einen sehr großen Einfluss auf die Arbeiterbewegung. Die ersten Schritte haben einen sehr großen Einfluss auf die Arbeiterbewegung. Die ersten Schritte haben einen sehr großen Einfluss auf die Arbeiterbewegung.

gestreift, hohe Disidenzen wurden ausgeschüttet, und jetzt liegt er still.

In dem Döhlener Betrieb beteiligte sich der sächsische Staat mit 51 Prozent des Aktienkapitals aus den Mitteln der wertvollen Arbeitslosenversicherung. Aber von der ursprünglichen Belegschaft von 2000 Mann wurden nur 600 eingestellt. In der jetzt allgemein durchgeführten Lohnherabsetzung von 6 Prozent zuzüglich man den Döhlener Arbeitern außerdem noch 7 Prozent des Lohnes.

Der Kampf der wertvollen Massen gegen die Betriebsstilllegungen, gegen Entlassungen und Lohnraub, wird mit dem allgemeinen Kampf gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem verbunden.

Für die Stadt Pirna würde die Stilllegung von Rütters aber eine teilweise Stilllegung, verbunden mit Lohnraub, nicht nur ein schwerer Schlag gegen die betrieblichen Arbeiter, gegen die Angestellten, sondern auch den gewerblichen Mittelstand sein. Alle diese vom Kapitalismus ruinieren Schichten müssen sich zum gemeinsamen revolutionären Kampf verbinden gegen das schändliche Hungerrecht und gegen die, die es führen, gegen die braune Wirtschaft Döhlens und gegen die SPD-Führung.

Arbeiterfront gegen brobozierende braune Nordbest

Dresden, 16. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)
 In Göttingen kam es gestern anlässlich einer Tagungsversammlung zu heftigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Nazis, die jede Kampfbünde in der Versammlung verhindern wollten. Die Nazis mobilisierten ein heftiges Kampfbündensmitglied, das sofort gemeinsam mit den Nazis mit großer Gewalt gegen die Arbeiter vorging, die sich jedoch zur Wehr setzten, so daß ein Teil der Nazis verletzt wurden. Einige Gruppen, die zum Schutz des kommunistischen Kampfbündens aus Göttingen gekommen waren, wurden bei ihrer Rückkehr sofort von der Polizei verhaftet.

SPD-Schönfelder verbietet Demonstration gegen Faschismus

Hamburg, 16. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)
 Die für Freitagabendmittag vom Kampfbund gegen Faschismus eingeplante Demonstration, die zu einem Kundgebung gegen die künftigen Überfälle der Nazis in Hamburg werden sollte, ist vom sozialdemokratischen Polizeikommissar Schönfelder verboten worden.

Die „Hamburger Volkszeitung“, das Organ der SPD, wurde am Donnerstag von der Polizei des Sozialdemokratischen Schönfelder beschlagnahmt.

Massenbeteiligung am Kampftongreß

Reichsbanner- und SPD-Arbeiter stoßen zur revolutionären Einheitsfront / Reichsräter geführt zum 24. und 25. Januar!

Dresden, den 16. Januar.
 Klein in den letzten Tagen werden in Chemnitz. Bis auf 48 Delegierte zum Kampftongreß gewählt. Die Delegierten enthalten den verschiedenen Schichten der wertvollen Bevölkerung.

In einer fast beinahe stützlichen Demonstration in Mittweida, in der Genosse Wagner sprach, wurden 2 Delegierte zum Kampftongreß gewählt, ein Reichsbannerkämpfer und ein parteiloses Arbeiter. Außerdem wurden 15 KPD für den Kampftongreß gewählt.

In einer Einheitsfrontversammlung in Dresden-Cotta wurden ebenfalls zum Kampftongreß sozialdemokratische Genossen und ein parteiloses Arbeiter gewählt.

Die bei Witten in Dresden-Krohitz durchgeführten Versammlungen mit den 150 Gemeindeführern, Genossen Hermann, die sich vorübergehend über das Thema: „Kampf gegen den Faschismus“ abgehandelt wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Versammlungen wählten 3 Gemeindeführer als Delegierte zum Kampftongreß. Die Bildung einer Gewerkschaftlichen Kampfkommission wurde beschlossen. (R. 150)

100 Versammlungen und mehr

sind noch zur Vorbereitung des Kampftongresses gegen den Faschismus gemeldet. Mehr als 500 Delegierte aus allen Lagern der wertvollen Bevölkerung sind es schon heute, die am Kongreß teilnehmen werden. Da die Zeit so kurz ist, um in wenigen Tagen die immer stürmischer sich entwickelnde Massenbewegung zum Abschluß zu bringen, insbesondere die Quartierfrage zu lösen, hat die Leitung des Kampfbundes die

Verlagerung des Kongresses um eine Woche

beschlossen. Der Kongreß findet also nicht am 17. und 18. Januar, sondern am 24. und 25. Januar in Dresden statt. Hingegen sollen am kommenden

Sonabend und Sonntag Großsammeltage für den antifaschistischen Kampfbund, verbunden mit Werbung von über 1000 Dresdener Quartieren

stattfinden. Die Organisationen des Kampfbundes müssen unverzüglich die letzten Vorbereitungen treffen, um eine wirklich breite Solidaritätsbewegung der arbeitenden Bevölkerung Dresdens für die von auswärts kommenden Delegierten zu organisieren. Darum

Sonabend und Sonntag den gesamten Kampfbund mobilisiert!

Werttätige Sachsen, Arbeiter in den Betrieben und auf den Straßen! Besucht die Verlagerung des Kongresses um 8 Tage zur noch stärkeren Entfaltung einer Massenbewegung gegen den Faschismus. Wählt zu den bereits gewählten Delegierten in allen Orten und Betrieben weitere Delegierte hinzu. / Mit „Sturmberaubt“
 Der vorbereitende Ausschuss des Kampftongresses.
 Adresse: Dresden-A., Columbusstr. 9. Tel. 28031.



Nazis zwangen Schulbeamte

Erzogenen Erziehung der Schulbeamten... die nationalsozialistischen Erziehungsausschüsse...

Bräunlich ist Schulbeispiel dafür, wie die Nationalsozialisten mit den Schulbeamten, die Arbeiter im Waffens...

Bräunlich ist Schulbeispiel dafür, wie die Nationalsozialisten mit den Schulbeamten, die Arbeiter im Waffens...

Bräunlich ist Schulbeispiel dafür, wie die Nationalsozialisten mit den Schulbeamten, die Arbeiter im Waffens...

Falschierung der Reichswehr

Wie die bürgerliche Presse mittels, ist von Groener ein Erlaß an die Reichswehr herausgegeben worden, der die Entlassung von Nazis aus der Reichswehr...

Wie die bürgerliche Presse mittels, ist von Groener ein Erlaß an die Reichswehr herausgegeben worden, der die Entlassung von Nazis aus der Reichswehr...

Wie die bürgerliche Presse mittels, ist von Groener ein Erlaß an die Reichswehr herausgegeben worden, der die Entlassung von Nazis aus der Reichswehr...

Wie die bürgerliche Presse mittels, ist von Groener ein Erlaß an die Reichswehr herausgegeben worden, der die Entlassung von Nazis aus der Reichswehr...

Wie die bürgerliche Presse mittels, ist von Groener ein Erlaß an die Reichswehr herausgegeben worden, der die Entlassung von Nazis aus der Reichswehr...

Wie die bürgerliche Presse mittels, ist von Groener ein Erlaß an die Reichswehr herausgegeben worden, der die Entlassung von Nazis aus der Reichswehr...

Sozialistische Parteitag in Leipzig

Wie der Bundesrat mitteilt, hat am Mittwoch die Sitzung des Parteivorstandes der SPD beschlossen, den diesjährigen Parteitag, der am 22. Mai eröffnet werden soll, in Leipzig abzuhalten.

Wie der Bundesrat mitteilt, hat am Mittwoch die Sitzung des Parteivorstandes der SPD beschlossen, den diesjährigen Parteitag, der am 22. Mai eröffnet werden soll, in Leipzig abzuhalten.

Wie der Bundesrat mitteilt, hat am Mittwoch die Sitzung des Parteivorstandes der SPD beschlossen, den diesjährigen Parteitag, der am 22. Mai eröffnet werden soll, in Leipzig abzuhalten.

Wie der Bundesrat mitteilt, hat am Mittwoch die Sitzung des Parteivorstandes der SPD beschlossen, den diesjährigen Parteitag, der am 22. Mai eröffnet werden soll, in Leipzig abzuhalten.

Wie der Bundesrat mitteilt, hat am Mittwoch die Sitzung des Parteivorstandes der SPD beschlossen, den diesjährigen Parteitag, der am 22. Mai eröffnet werden soll, in Leipzig abzuhalten.

Volkspartei fordert Gehaltsabbau

Bei den Gehaltsfragen des Parteivorstandes greift der Parteivorstand der SPD an... die Gehaltsfragen...

Bei den Gehaltsfragen des Parteivorstandes greift der Parteivorstand der SPD an... die Gehaltsfragen...

Bei den Gehaltsfragen des Parteivorstandes greift der Parteivorstand der SPD an... die Gehaltsfragen...

Mally-Glasarbeiter für Streikfortsetzung

gegen verbindlich erklärten Schiedsspruch

In der am 18. Januar stattgefundenen Besprechung...

Der von der Mally-Glasarbeiter-Gruppe 4...

Der Schiedsspruch im November vorigen Jahres...

Die Erfahrungen aus den Kämpfen der Arbeiter...

haben haben gezeigt, daß die sozialdemokratischen Führer...

Die heute tagende Gewerkschaftsversammlung...

Die Versammlung ruft alle Mally-Glasarbeiter...

Verstärkter Kampf gegen den Lohnraub...

Während die Arbeiter im Streik stehen

referiert Nazi-Abgeordneter Florian vor den kapitalistischen Lohnräubern

Der Dortmunder Generalanwältin veröffentlicht...

Am 18. Januar fand in Solingen eine Konferenz...

Die Unzufriedenheit ist wahrscheinlich deshalb...

Daran anschließend sprach Syndikus Dr. Klein...

Bemerkenswert ist der Zeitpunkt, an dem die...

der SPD, abgelehnt von dem Syndikus der IG-Farben...

Neue Blatthebe Diktors

Die von der revolutionären Einheitsfront in die...

Eine Luft-Bombe

Heute Freitag begann gegen vier kommunistische...

Winterbeihilfe für die Erwerbslosen

von SPD-Wedel verbündert / Genosse Renner bleibt ausgeschlossen / SPD-Dorffloß für den gewerblichen Mittelstand

Zu Beginn der Sitzung teilte Wedel mit...

Der Vorsitzende der SPD, Genosse Renner...

Der Vorsitzende der SPD, Genosse Renner...

Der Vorsitzende der SPD, Genosse Renner...

Der Vorsitzende der SPD, Genosse Renner...

Der Vorsitzende der SPD, Genosse Renner...

Der Vorsitzende der SPD, Genosse Renner...

Frankfurter Zeitung meint so ist das nicht...

Wir haben praktische Vorschläge gemacht...

Es ist bewiesen, daß die ganze Kapitalismus...

Die Hungerkämpfer, die ein Arbeiter mit...

Die großen Gehalts- und Bonusempfänger...

In der letzten Bundestagung zeigte sich...

Nachdem noch eine ganze Reihe bürgerlicher...

Sowjetmacht durchkreuzt Schliche der Imperialisten

Gleichlautende Erklärung der Sowjetdelegationen zur Frage der Abrüstungskonferenz

Auf der Tagesordnung der Genfer Abrüstungskonferenz, die im Hinblick auf die Beratungen des sogenannten Europäischen Rates, wahrheitsgemäß am kommenden Montag beginnt, steht u. a. die Frage des Scheiterns des Vertrags von Locarno und der allgemeinen Abrüstungskonferenz. Über diese Fragen sind bereits auf diplomatischem Wege zwischen den Regierungen der führenden imperialistischen Großmächte Europas Verhandlungen geführt worden, auf Grund deren die Genfer Delegationen ihren Beschlüssen teilhaftig werden, falls nicht überhaupt die ganze Angelegenheit vorzeitig wird. Angesichts dieser Sachlage ist es nicht schwer voranzukommen, wie diese Beschlüsse aussehen werden.

In dieser Situation greift die Sowjetunion ein, um das notwendige Spiel des Imperialismus zu durchkreuzen und wieder einmal den charakteristischen Charakter des Weltkrieges durch die Abrüstungskonferenz zu prägen. Die Sowjetdelegationen in Genf, Brüssel, Den Haag, London, Kopenhagen, Paris, Brüssel und Tokio haben zu dieser Frage den Vorschlag gemacht, die betreffenden Länder die folgende gleichlautende Erklärung abzugeben:

Gemäß den Beschlüssen der Mehrheit der Vorbereitenden Abrüstungskommission wird sich bei der Abrüstungskonferenz in seiner nächsten Session wahrheitsgemäß mit der Festlegung des Ortes und des Zeitpunktes der Einberufung der Abrüstungskonferenz und der Ernennung des Konferenzpräsidenten befassen. Nach Ansicht der Sowjetregierung kann diese Konferenz eventuell von internationaler Bedeutung sein, denn von den Ergebnissen der Konferenz kann in erheblichem Maße die Frage der Verlängerung und Festlegung des Friedens und die Frage eines neuen Weltkrieges abhängen.

Die Sowjetregierung hat sich wiederholt in dem Sinne geäußert, daß unter den gegebenen Verhältnissen die einzige Garantie eines wahren Friedens die Abrüstung oder zumindest die größtmögliche Herabsetzung der Rüstungen sein werde. Sie hat bei der Vorbereitenden Abrüstungskommission dahingehende Konventionen eingebracht und wird es auch wieder der Konferenz zur Prüfung vorlegen. Das geht von dem besonderen Interesse der Sowjetunion an einem Erfolge der Konferenz und von ihrer Bereitschaft, an den Arbeiten der Konferenz auf aktiver Weise teilzunehmen.

Nach Ansicht der Sowjetregierung ist es für einen Erfolg der Arbeiten der Konferenz erforderlich, daß allen Konferenzteilnehmern, sowohl den großen als auch den kleinen Mächten, gleiche Gleichberechtigung gesichert sei. Sie sieht sich aber gezwungen, festzustellen, daß diese Gleichberechtigung in der Abrüstungskommission gegenüber der Sowjetdelegation nicht nur durch die Beschlüsse der Kommission, sondern namentlich durch die offen partielle Haltung der Kommission vorliegt. In den Protokollen der Kommission sind nicht wenig Belege für diese Behauptung zu finden. Es bedarf besonderer Selbstbeherrschung und Geduld der Sowjetdelegation, wie auch der Erkenntnis der enormen Bedeutung, die ihre Regierung der Sache der Abrüstung beilegt, um nicht dem Einfluß der Selbstbeherrschung und Geduld der Kommission gegenüber ihrer Teilnahme an der Kommission nicht abzugeben.

Unwohlstand wurde die Haltung der Vorbereitenden unter anderem auch durch ihre Zurückhaltung gegenüber einem Staat bedingt, der im Laufe von 14 Jahren normalen Beziehungen der Sowjetunion ausweist, dem es an wirtschaftlichen Quellen zur Information über die Sowjetunion gebricht, und der deshalb mehr als andere kapitalistische Staaten Vorurteilen gegenüber der Sowjetunion unterworfen ist.

In Anbetracht dessen glaubt die Sowjetregierung, daß die Beteiligung an der Wahl des Konferenzpräsidenten allen Konferenzmitgliedern ohne Ausnahme gewährt werden müsse, und daß der Vorsitzende dabei nicht von einer Staatsgruppe und auch nicht von einer Organisation, der nicht alle Konferenzteilnehmer angehören, sondern vom Plenum der Konferenz ernannt werden müsse.

Die Sowjetregierung glaubt, zum Vorliegenden und zu

mit auch zum Vorteil einer so wichtigen Weltkonferenz diese nicht gewählt werden ein Vertreter eines solchen Staates, der bereits in der Vorbereitenden Abrüstungskommission eine bestimmte ablehnende Haltung gegenüber der Abrüstung gezeigt hat, noch eines Staates, der eine unentwickelte Kriegswirtschaft von internationaler Bedeutung besitzt und demnach an der Aufrechterhaltung und Steigerung der Rüstungen wirtschaftlich interessiert ist, noch eines Staates, der nicht mit allen Staaten, die an der Konferenz teilnehmen, normale Beziehungen aufrechterhält.

Gleichberechtigung kann zum Vorliegen der Konferenz auch eine Gleichberechtigung gewählt werden, die durch die Abrüstungskonferenz oder ihre Vorarbeiten gegen sich haben kann. Genf bekannt ist.

Genf ist eine erfolgreiche Arbeit der Konferenz und würde, daß allen ihren Teilnehmern die gleiche Macht und die gleiche Freiheit, sich auf den Gegenstand der Arbeiten der Konferenz zu konzentrieren, gesichert ist. Ein dieser Punkte sollte an der Sowjetdelegation bei der Vorbereitenden Abrüstungskommission in erheblichem Maße angeführt der internationalen Abrüstungskonferenz gegenüber sein, die Genfer Frage und durch solche Gleichberechtigung gesichert war, zu denen auch die bekannt internationalen Organisationen zur Vorbereitung einer Internationalen Konferenz mit dem Beschlusse des Plenums der Sowjetdelegationen Wortlaut an der Spitze steht.

Die Sowjetregierung glaubt daher, daß alle Mitglieder der Abrüstungskonferenz ein Recht gewählt werden müsse, das mit allen Staaten, die an der Konferenz teilnehmen, normale Beziehungen aufrechterhält.

„Wir sind bereit, den Krieg zu beginnen“

Auffeuernde Erklärungen des Oberkommandierenden der Weißgardien-Truppen

Moskau, 12. Januar. Die weißgardistische Zeitung „Die Sowjetmacht“ veröffentlicht in ihrer Rubrik von Kommentaren verschiedene Erklärungen des Generals G. A. Miller, des Kommandierenden der weißgardistischen Militärgeschwadern der weißgardistischen Truppen. Die Nummer vom 4. Januar brachte eine heftige Unterredung mit dem weißgardistischen General. In dieser Unterredung teilte General Miller seine Eindrücke von der Rolle in Jugoslawien, Belgien und Rumänien mit.

In dieser Unterredung erklärte General Miller: „Wir sind bereit, mit allen Mitteln zum Krieg zu gehen, die die Sowjetmacht kämpft. Unsere ganze Energie, unser ganzes Willen sind auf einen einzigen Punkt konzentriert: auf die Vernichtung der Sowjetmacht und die Errichtung der weißgardistischen Sowjetmacht.“

Die Balkanfront des Generals Miller erfolgte im Zweck, die Interessen der weißgardistischen Truppen zu vergrößern und die ihre militärische Organisation und Einquartierung sowie auch für ihre militärische Ausbildung und Arbeit zu sorgen. General Miller führte dabei folgende Überlegungen an: Die weißgardistischen Truppen Rumänien und Jugoslawien. Nachdem bereits er Belgrad besetzt, so hat die weißgardistische Truppe die Kampfbereitschaft an der südlichen Grenze der weißgardistischen Truppen besonders hervorgehoben.

Am 2. Januar erklärte die gleiche Zeitung eine zweite Unterredung mit dem weißgardistischen General. In dieser Unterredung erklärte Miller: „Wir sind bereit, den Krieg zu beginnen, wir werden uns auf eine glänzende internationale Situation, wie die internationale Unterredung, die wir zweifellos von

einer der Mächte erhalten werden, die den Krieg der Sowjetmacht und die weißgardistische Truppen an den russischen Welt kämpfen.“

Kurzlich der Erklärung des Generals Miller schreiben die „Sowjets“:

„Der weißgardistische General Miller hat seinen Befehlern einen schlechten Dienst erwiesen. Während in Moskau im Kolonnenstab der Truppe gegen die Industriepartei vor sich ging, auf dem die Verblüdung dieser Agenten der Intervention mit den ausländischen Emigranten und den militärischen Institutionen anderer Länder unüberwindlich festgestellt wurde, während Poincaré und die Organe der imperialistischen Presse sich in jeder Weise mühten, die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion zu leugnen, begab sich der Leiter der Militärgeschwadern der Emigranten, General Miller, in die Hauptstädte der Balkanländer, führte dort Verhandlungen über die Einquartierung bewaffneter weißgardistischer Truppen an.“

Sogar die „Sowjetische Welt“ mußte zugestehen: „Wenn die Erklärungen des Generals Miller auf einen Krieg führen, so sind sie eine ernste Erklärung des russisch belagerten Moskauer Proletariats und seiner Entschlossenheit.“

Zweifellos werden sich in den bürgerlichen Ländern auch nach den Erklärungen Millers Staatsräuber und Profiteure freuen, die auch weiter durch behaupten werden, niemand denkt an einen Krieg gegen die Sowjetunion und der Krieg gegen die Industriepartei sei nur eine „politische Fatale“ gewesen.

Terrorurteile in Italien

Moskau, 12. Januar. Der Prozeß gegen die kommunistischen Terroristen in Italien, die im Jahre 1930 in der weißgardistischen Partei und Arbeiterpartei in Italien getötet wurden, hat die vier Hauptangeklagten zu jeweils 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Getreideernte erfolgreich beendet

Das Jahr 1930 um 35 Prozent überflüssig

Moskau, 12. Januar. (Telegraphische Nachrichten der Sowjetunion.) Die Kollektivwirtschaften haben den Getreideernteertragsplan zu 100 Prozent erfüllt. Insgesamt wurde der Getreideernteertragsplan zu 81 Prozent erfüllt.

geführt, so daß die Getreideernteertragsplan des vorigen Jahres zu 81 Prozent erfüllt wurde.

Die Arbeiter fordern in einer Erklärung der Getreideernteertragsplan im Einzelnen, die sie auf die Ausführung des Plans in den nächsten Tagen zu verweisen.

Erwerbslosenunterstützungen in Polen

WILN, Maschau, 12. Januar. Das verschiedene Geld-Polen werden Erwerbslosenunterstützungen gemacht. Seit dem 1. Januar verminderten sich die Erwerbslosenunterstützungen um den Betrag von 20 Prozent. „Die meisten Welt und Welt“

In größeren Kundgebungen kam es auch in Warschau, Lodz und Posen, in Warschau. In den letzten Monaten haben die Arbeiter die Polizei die Demonstranten mit Gewalt einander.

Die Strasse ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman von N. Tokunaga

Erzählt in japanischer Sprache von G. A. S. S. S.

11. Fortsetzung

„Denn wollen wir über alle Schwierigkeiten hinwegkommen“, sagte die Vorsitzende und schaute sich um, nachdem sie sich mit der Schriftführerin beraten hatte.

Diese Frau mit dem Spitznamen „die Jungfrau“ hatte noch niemals ihre Brille abgelegt, von ihrer runden Nase hing eine feine Brille herab. „Sie hat eine Nase wie ein Hund, deshalb kann sie auch so gut riechen“, sagten die Männer, die zu der Vorsitzenden in Opposition standen. Sie hatte das typische Doppelgänger und die feine Haut einer alten Jungfrau.

„Einer Punkt. Die Arbeit in der Fabrik wird unter Führung der Arbeiterleitung fortgesetzt wie gewöhnlich. Die Beschlüsse der Gewerkschaft, die die Arbeiter gegen die Regierung gegen den Staat und andere Behörden, werden vom Gewerkschaftsrat erfüllt. In den nächsten Tagen wird es eine neue Sitzung geben. Die Beschlüsse der Gewerkschaft werden für unsere Sache, und zum Organisierung der Gewerkschaften und politischen Organisationen durch den proletarischen Kampfverband. Dazu werden wir bei der nächsten Sitzung einen Beschlusses fassen. Das ist alles. Wer hat noch etwas zu sagen?“

Die Frauen haben wie Schillingen die Hände. Die Vorsitzende hat die Schriftführerin zu.

„Dann gehen wir zur Arbeit“, sagte die Vorsitzende.

„Ja, ich bin so müde“, sagte die Vorsitzende zu Tokunaga. „Ich bin müde, aber ich werde nicht schlafen.“

„Wer kommt heute von der Streikleitung, um Bericht zu geben?“

„Ich weiß nicht...“

„Denn muß wissen, daß wir zu allem entschlossen sind.“

„Kommt der Bericht der Streikleitung wieder erst nach 11 Uhr?“

„Nein, heute ist es anders. Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Ich bin müde, aber ich werde nicht schlafen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

„Die Streikleitung wird heute um 10 Uhr kommen.“

Inventur-Ausverkauf

noch nie so billig!

Seiler

ZITTAU WEBERSTR.1.

Jetzt muß jeder kaufen!

Die bekannt guten und immer preiswerten Waren unseres Hauses sind im Inventur-Ausverkauf **fabelhaft billig!** Eine Kaufgelegenheit ersten Ranges. Alle, die uns besuchen, werden davon überzeugt sein!

Damen-Mäntel, entzückende Kleider, Mädchen-Mäntel
Herren-Ulster und Anzüge, Knaben-Mäntel

Perle... billig
Fell-Färberei
 Pelz-Arbeiten
 Rehfelder Str. 21



Wischmangel
 bei höherer Kapital-
 einlage, beste Fein-
 Verfertigung u. Lebt-
 ausstattung. Angew.
 Zahnstange-
 Limbstein - Schab-
 verrichtungen - Or-
 ganisations - Klein-
 Leinwand.
 Industrielle Gerüst-
 ständer
 Ernst Beyerbach
 Regener-Charlotten-
 (79)

Musik-Adam

Ziegelstraße 4
 Instrumente, Bestand-
 teile, Schallmelo-
 phonen Reparaturen

**Wichtig Anzeige,
 große Wirkung**

Dein Weg

zum Wissen mit Lih-
 ren über die Litera-
 tur. Wissen ist Macht!

Führt Dich

etwa den bürgerliche
 Buch diesen Weg?
 Nein! Willst Du die
 Wissen verschaffen,
 so besuch die mazo-
 schische Bibliothek, Ost-

zur Arbeiter-
 Buchhandl.
 Flammgasse 2

Beginn Sonnabend, den 17. Januar, 8 Uhr früh

Inventur-Ausverkauf

Ihre Erwartungen sind bei weitem überfrolen, wenn Sie sich davon überzeugen, was wir Ihnen für so billiges Geld bieten

Von der riesigen Auswahl der Angebote hier nur einige Beispiele

- Ocmusterie Waschsamt Meter 1.46, 0.95
- Tweedstoffe versch. Muster, Meter 0.99, 0.72
- Blusenstreifen Meter 0.82
- Wollmusseline Meter 0.95
- Wollcreoline u. Crêpe Cold Meter 1.68
- Eoliane und Velourine Meter 3.95
- Kunstwaschstoffe, 1 Unterwäsche Meter 0.88
- Sporthemdenstoffe einf. u. restr. 0.96, 0.68
- Mollige Stoffe, Morgenröcke Meter 0.95
- Weißer Körperbarchent Meter 0.45
- Dunster Hemdenbarchent Meter 0.45
- Reinbarchent schwere Qualität Meter 0.58
- Reinwoll mittelst. Meter 0.21
- Reinwoll 140 cm. für Bettwäsche Meter 0.58
- Waschbarchent für Leibwäsche Meter 0.48
- Hemdstoff Meter 0.99, 0.28
- Hemdstoff ohne Füllung Meter 0.48
- Grüne solide Handtücher Stück 0.32
- Wollhandtücher weiß Stück 0.38
- Reinlin.-Handtücher m. Kante, Stück 0.65
- Wischtücher rot und blau kariert. Stück 0.69
- Elwischtücher Stück 0.16
- Nessschürzen 140/200 Stück 1.48
- Leinwand 140/200 Stück 2.65
- Wollschürzen 90/120 Stück 0.48
- Bettvorleger Stück 0.88
- Leinwandschürzen fertig Garituren 4.85

Ein Posten **Wintermäntel** nur beste Stoffe ohne Rücksicht auf Verlust herabgezeichnet 18,75, **4.90**

Ein Posten **Straßenkleider** in Woll u. Seide mod. Mac-arien, viele schöne Farb. 10,90, 6.90 **3.90**

Ein Posten **Tanzkleider** zum Teil reine Seide 10,90, 8,00, **3.00**

Ein Posten **Sommerkleider** 8,00, 8,00 **1.00**

Auf alle **Kindermäntel und Kinderkleider** Preisermäßigung von **25 Prozent**

Auf alle **Strickkleider, -jackets u. -pullovers** für D-amen und Herren **25 Prozent**

Weiße Damenpullover ohne Arm Stück **0.95**

Ein Posten **Fitzhübe** Glocke, versch. Weiten **1.45**

Ein Post. **Damenhübe** jug. Glocke, n. mod. Farb. **1.95**

Seidene Frauchhübe große Nummern **1.95**

Ein Posten **Fitzhüben** mit Boller Garatur **2.50**

Ein Posten **Fitzhübe** m-1 Stron, letzte Neuhalt **2.95**

Ein Posten **Kinder-Fitzhübe** farb. **1.95**

Ein Posten **Kinder-Pfischhübe** **1.25**

Ein Posten **Kinderstrümpfen u. -hübe** Stück **0.25**

- Damenschlüpfer** mollige Qual. von **0.75**
- Damenschlupfhose** mit Kleidendecke **1.25**
- Damenschlupfhose** weiche Trikot, weiß **1.45**
- Trikotstrümpfen** erfüllt mit langem Arm .. **1.65**
- Normalhemden** für Herren, gew. Qual **2.90**
- Normalhemden** doppelte Brust ... **1.96, 1.75**
- Normalhosen** gute Qualität **1.96, 1.45**
- Ein Posten **Frotteihüben** **0.12**
- Frotteihandtücher** ca. 46 x 100, 0.68, **0.68**
- Weißer Damenschlupf** m. Trägern **1.30, 0.88**
- Hüftgürtel** mit 4 Hältern **1.46, 0.85**
- Korschetts** Raposten **1.95**
- Gummi-Waschenschürzen** gemust. **1.25**
- Waschenschürzen** einfarbig **0.89**
- Ein Post. **große Mädchenstrümpfen** **0.48**
- Damen-Haosestrümpfen** **0.95**
- Damenstrümpfen** schwere Makovare ... **1.25**
- Damenstrümpfen** Wolle **1.95**
- Herrschendchen** Wolle, schöne Muster ... **1.25**
- Herrschendchen** Knostende, mit Flor **0.95**
- Strapazierstoffe** grau **0.28**
- Oberröcken** mit Kragen **3.95**
- Trikothandschuhe** engernut **0.88**
- Damenhandschuhe** halb gefüttert **0.85**
- Schleibänder** zum Teil reine Seide **0.95**
- Kinderpullover** und **Kinderwesten** **1.95**
- Weißer Cadenz** von **0.95** an

Albert Langer früher **Pirna** Böhmische Straße 2
 L. Rohr Nachf.

Erwerbslose wählen drei Delegierte

Wien. Am Montag fand im Kaiserpark eine Versammlung der Erwerbslosen statt. Der Vorsitzende G. A. S. sprach über die Wirtschaftskrise und die Lage der Erwerbslosen. Er sprach von der Notwendigkeit, sich zu organisieren und die Interessen der Erwerbslosen zu vertreten. Er sprach auch von der Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

Der Rangkongress gegen Faschismus

Die Wahl der Delegierten
Die Sammlung für den Kampfkongress gegen den Faschismus

Die Wahl der Delegierten
Die Sammlung für den Kampfkongress gegen den Faschismus

XXX-Gedächtnisfeier in Freital

Sonntag den 18. Januar, vormittags 10 Uhr, im Capital Freital. — Genossen, Genossinnen, sorgt für Pflanzholz!

Die Jugendkonferenz in Pirna

Findet nicht im Volkshaus, sondern im Juppis Restaurant statt.

SPD-Bürgermeister braucht Geld

Wie unser Bürgermeister, der „Kassenspieler“, in Halle berichtet, ist dem sozialdemokratischen Amtsinhaber in Braunschweig ein Herr Schmidt, ein kleiner „Jezum“ bei den Bürgern der Gemeindeverwaltung unterlaufen. Er hat nämlich 1841 Mark eine unerhörte Revision der Gemeindefinanz, die derselbe als Gemeindevorsteher verwaltet, geleistet. Er hat die Gemeindefinanz um 1841 Mark vermindert. Er hat die Gemeindefinanz um 1841 Mark vermindert.

SPD mit Schweigegeldern befohlen

Aus Wachen berichtet die „Sozialistische Republik“, unter anderem im Bezirk Mittelhessen, über einen ungeheuren politischen Korruptionsfall. Die SPD wurde angewiesen, Schweigegelder zu zahlen, um den Fall zu vertuschen.

Die SPD erhielt den Hinweis, dass Schweigegelder zu zahlen sind, um den Fall zu vertuschen.

Die SPD erhielt den Hinweis, dass Schweigegelder zu zahlen sind, um den Fall zu vertuschen.

Die SPD erhielt den Hinweis, dass Schweigegelder zu zahlen sind, um den Fall zu vertuschen.

Die SPD erhielt den Hinweis, dass Schweigegelder zu zahlen sind, um den Fall zu vertuschen.

Die SPD erhielt den Hinweis, dass Schweigegelder zu zahlen sind, um den Fall zu vertuschen.

Lohnsteuerrückerstattung für Kalenderjahr 1930

Ablauf der Antragsfrist 31. März 1931

Mit Erfolg vom 22. Dezember 1930 — 2243 A — 6000 III — hat der Reichsausschuss die Richtlinien für die Lohnsteuerrückerstattung für das Kalenderjahr 1930 festgelegt.

I. Wer kann Lohnsteuerrückerstattung für 1930 beantragen?
Jeder Arbeitnehmer, der für das Kalenderjahr 1930 nicht zur Einkommensteuer verpflichtet war und der während 1. März 1930 bis 31. März 1931 in der Lohnsteuerkarte eingetragen war, ist berechtigt, eine Rückerstattung zu beantragen.

II. Wie muß der Antrag gestellt werden?
Bei Verdienstausschlag (siehe Ia) durch Ausschlag eines Verdienstes, den die Finanzämter loszulassen abgeben. Bei hohen Ausgaben (siehe Ib) durch einen selbst zu stellenden Antrag, der folgendes enthalten muß:

Tabella I
Anzahl der Kinder Jahresbeiträge bei Arbeitnehmern mit Ehefrau ohne Ehefrau

Keine Kinder	1320	1200
1 Kind	1440	1320
2 Kinder	1680	1560
3 Kinder	2160	2040
4 Kinder	2880	2760
5 Kinder	3840	3720
6 Kinder	4800	4680
7 Kinder	5760	5640
8 Kinder	6720	6600

III. Wie muß der Antrag gestellt werden?
Bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1930 gewohnt hat.

Der Rote Geiger spielt!

Am Sonntag den 18. Januar in Kölsch, Schützenhof, 19 Uhr.
Am Montag den 19. Januar in Dresden, Bürgergarten, 20 Uhr.
Am Dienstag den 20. Januar in Zwickau, Volkshaus, 20 Uhr.
Am Mittwoch den 21. Januar in Radeberg, Hotel zum Ficht, 20 Uhr.
Am Freitag den 23. Januar in Dresden, Volkshaus, 20 Uhr.
Am Samstag den 24. Januar in Wurgwitz, Volkshaus, 20 Uhr.

Grund der Gewerkschaft

Die Gewerkschaften sind die Basis der Arbeiterbewegung. Sie sind die Organisation der Arbeiter zur Vertretung ihrer Interessen. Die Gewerkschaften sind die Basis der Arbeiterbewegung. Sie sind die Organisation der Arbeiter zur Vertretung ihrer Interessen.

IV. Wann muß der Antrag gestellt werden?

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1931. Anträge, die nach dem 31. März 1931 eingehen, müssen abgelehnt werden.

V. Welche Unterlagen sind dem Antrag beizufügen?
Bei Verdienstausschlag (siehe Ia):
1. Steuerkarte 1930;
2. Steuermarkenblätter 1930 oder Quittung des Finanzamtes über die bereits erfolgte Ablieferung der Steuermarken 1930 oder Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des Arbeitslohnes, die einbehaltenen Lohnsteuer und eventuell die Dauer des Verdienstausschlages;
3. wenn die Dauer des Verdienstausschlages aus der Arbeitgeberbescheinigung nicht hervorgeht: bei Krankheit eine Bescheinigung der Krankenkasse; bei Erwerbslosigkeit, Ausperrung oder Streik die Erwerbslosenkontrollkarte oder eine Bescheinigung der Erwerbslosenfürsorge oder des Berufsverbandes.
Bei hohen Ausgaben (siehe Ib):
1. Steuerkarte 1930;
2. wie unter 2 bei Verdienstausschlag;
3. Rechnungen und sonstige Belege über die Aufwendungen.
Bei geringem Einkommen (siehe Ic):
1. Steuerkarte 1930;
2. wie unter 2 bei Verdienstausschlag.

VI. Welche Beiträge werden zurückerstattet?
Bei Verdienstausschlag (siehe Ia) für jede volle Woche des Lohnausfalls die Höhe der nachstehenden Tabelle ergebenden Beiträge. Diese Höhe ist im Vergleich zu den Beiträgen niedriger, die infolge der Senkung der Lohnsteuerabzüge aus einer Senkung der Erstattungsbeiträge erforderlich war.

Tabella II
Für jede volle Woche des Verdienstausschlages werden erstattet bei Arbeitnehmern mit Ehefrau ohne Ehefrau

Keine Kinder	2,-	1,80
1 Kind	2,20	2,20
2 Kinder	2,60	2,60
3 Kinder	3,55	3,55
4 Kinder	5,-	5,-
5 Kinder	6,96	6,96
6 Kinder	8,85	8,85
7 Kinder	10,75	10,75
8 Kinder	12,70	12,70

Eine Erstattung erfolgt nur für volle Wochen des Verdienstausschlages. Bei mehrmaligen Verdienstausschlag von kürzerer Dauer als einer Woche sind 6 Wochentage einer Woche gleichzusetzen. Hat also z. B. ein Arbeitnehmer im Januar 1930 3 Tage getrefft, war er im Mai 1930 3 Tage krank und hat er endlich im November 1930 12 Tage aus anderen Gründen keinen Verdienst gehabt, so ist wie folgt zusammenzurechnen:
Lohnausfall im Januar 3 Tage
Lohnausfall im Mai 3 Tage
Lohnausfall im November 12 Tage
18 Tage = 3 volle Wochen.

Bei Ausperrung, Streik, Arbeitslosigkeit und beim Arbeitslosigkeit kommen die Beiträge nicht zur Anwendung. Hier wird der Unterschied zwischen der einbehaltenen Steuer und der Steuer erhalten, die sich bei Abziehung der Beiträge und Familienermäßigungen errechnet.
Bei hohen Ausgaben (siehe Ib) wird die zurückerstattende Lohnsteuer vom Finanzamt festgesetzt.
Bei geringem Einkommen (siehe Ic) der ganze einbehaltene Steuerbetrag.

Im Höchstfalle wird in allen Fällen die gesamte entrichtete Lohnsteuer zurückerstattet. Sind bei Verdienstausschlag die Einkünfte des Arbeitnehmers aus anderen Quellen zufließen, so ist der Lohnsteuerabzug zu berücksichtigen. Die Einkünfte aus anderen Quellen sind im Einkommensteuertarif zu berücksichtigen. Die Einkünfte aus anderen Quellen sind im Einkommensteuertarif zu berücksichtigen.

VII. Welche Nachzahlung hat gegen die Erstattung des Finanzamtes zu leisten?
Die Erstattung des Finanzamtes kann stets im Verwaltungsverfahren, also zunächst mit dem Einkommensteuertarif eines Monats nach Bekanntgabe der Erstattung angefordert werden. Die Erstattung der Erstattungsbeiträge erfolgt grundsätzlich im Verwaltungsverfahren. Eine Nachzahlung ist nur in besonderen Fällen erforderlich, wenn unbedingt Gewähr dafür geboten ist, daß der Erstattungsbeitrag dem wirtschaftlich Berechtigten zugeht.

Zeitungs-Katalog Rudolf Hoff 1931

Der Rudolf-Hoff-Verlag hat seinen Katalog 1931 in seiner 57. Ausgabe vor. Dieser Katalog enthält die Namen der in- und ausländischen Verleger, die ihre Namen in einem gemeinsamen Verzeichnis veröffentlichen. Der Katalog enthält die Namen der in- und ausländischen Verleger, die ihre Namen in einem gemeinsamen Verzeichnis veröffentlichen.

male

idica

Schändliches Spiel der Holzarbeiterbürokratie

Der Vorsitzende des Leipziger Holzindustriellenverbandes plaudert aus der Schule/Holz- arbeiter, kämpft unter Führung der RGO gegen Lohnraub und Verrat!

Die Firma Bogenschütz, Bau- und Möbelfabrik in Leipzig, hat dem Betriebsrat mitgeteilt, daß nur diejenigen Belegschaftsmitglieder weiter arbeiten können, die sich mit dem vorläufigen Prozentigen Lohnabbau einverstanden erklären.

Bei seiner Ankündigung machte der Inhaber der Firma la verschiedene Gefährnisse, die den Verrat der Reformisten und ihr Einverständnis mit dem Lohnraub aufzeigen. Als die Arbeiter gegen den Prozentigen Lohnraub opponierten, erklärte ihnen Bogenschütz:

„Was wollen Sie denn, die Lohnkommission Ihres Betriebs (des Deutschen Holzarbeiterverbandes) ist ja mit einem Lohnabbau einverstanden. Sie wollen lediglich den im Februar ablaufenden Reichsmantelvertrag bis April/Mai dieses Jahres verlängert haben. Wir haben das aber abgelehnt, da wir der Auffassung sind, daß auch der Reichsmantelvertrag den Zeitpunkt abgelaufen angesetzt werden muß. Und da Ihre Verbandleitung Ihnen doch keinen Lohnabbau anbieten kann, da müssen wir das eben tun.“

reits so weit getrieben, daß die DGB-Bürokratie sich grundsätzlich mit einem Lohnabbau einverstanden erklärt. Um nun zu dem ihnen gemächlichen Ziel zu kommen, haben die Holzindustriellen das Maul gleich gehörig voll genommen und den Lohnabbau von sich aus erklärt. Sie wissen aber, bei dem dann folgenden Kaufhandel werden sie schon ihr Ziel erreichen.

Diese Mitteilungen müssen für die Holzarbeiter eine ernste Warnung sein, sich nicht auf die Bürokratie zu verlassen, sondern von sich aus, unter Einbeziehung aller Kräfte mobil zu machen zum Kampf gegen jeden Lohnraub. Die Holzarbeiter haben es in der Hand, zu verhindern, daß der von der Erbkriegsregierung, den Holzindustriellen und den sozialfaschistischen Vertretern ausgehende Plan Wirklichkeit wird.

Bauarbeiter, Aht Solidarität! Keine keine Affordarbeit!

(Arbeiterkorrespondenz) 137

Am den Straßer Landstraße, zwischen Strauben und Pfaffenwiese, werden aus Reichsmitteln stammende Arbeiterwohnungen gebaut. Trotzdem zwei Drittel der Bauarbeiter arbeitslos sind, wird auf diesen Bauten in Eile gearbeitet. Der Vorstand der Baugruppen Heilensau des Bauarbeiterverbandes und Baugruppentreasorier Thomas leistet dabei für den Bauverein die besten Kontrollleistungen. Ihm zur Seite steht der Helfer. Die Bauarbeiter, die jetzt noch auf diesem Bau beschäftigt sind, sollen nicht glauben, daß sie von der Erwerbslosigkeit verschont bleiben. Auch sie werden eines Tages auf der Straße liegen und dann fragen, daß ihnen die im Afford Arbeitenden das Brot nehmen. Bauarbeiter, Aht Solidarität mit euren erwerbslosen Kollegen! Seid ihr Affordarbeit! Sorgt dafür, daß bei der Ortsverwaltungswahl von Thomas und Freunden die richtige Antwort gegeben wird, und wählt nur Kollegen der RGO! (NR 117)

Bersährfter Kampf in der Glasindustrie

Unternehmer fordern 35 Prozent Lohnabbau/Streit weiter unter Führung der RGO

Die gestern stattgefundene Gruppenkonferenz der Glasarbeiter für die Gruppe 4 der Weichholzglassindustrie beschloß einstimmig, den gefällten Schiedspruch abzulehnen.

In einer parteibekannteten Belegschaftsversammlung nahmen die

Konferenzmitglieder von Wally, Freial, am gestrigen Vormittag zu dem in Leipzig gefällten Schiedspruch, der für die Arbeiter der Gruppe 4 einen neuen Lohnraub von 5 Prozent vorsieht, Stellung und beschloß einstimmig die auf der 2. Seite veröffentlichte Entschließung, welche sofort der Gruppenkonferenz des Baugruppenverbandes, Gruppe Weichholzglassarbeiter, übermittelt wurde.

Reformisten gegen Schwangerenschutz

Infame Lügenberichte im Mitteilungsblatt des Gesamtverbandes / Kein Geld für Streit, dafür Herstellung von schmutzigen Pamphleten / Gastarbeiter von Reich gebt die Antwort durch Eintritt in die RGO!

(Arbeiterkorrespondenz)

Von einem Arbeiter des Gaswerks Reich erhalten wir folgende Zuschrift:

„Seit erhalt einen, wenn man das letzte Mitteilungsblatt des Ortsvereins Dresden des Gesamtverbandes in die Hand nimmt, 3 Seiten infame, verlogene Behauptungen gegen die RGO (z. B. „5 Prozent Lohnabbau“). Der Zeilenhinder befaßt sich mit einer im November stattgefundenen Betriebsversammlung des Gaswerks Reich, in der der Jahresbericht der Kantinenverwaltung gegeben wurde. Dort stellte der Sprecher der RGO den Antrag, den Prozentigen, den die Frau des Kantinenverwalters für ihre Mitarbeit erhält, von 1/4 auf 1/5 Prozent zu kürzen. Warum sollte der RGO-Kollege einen solchen Antrag? In einer kurz vor dieser Betriebsversammlung stattgefundenen Betriebsratswahl, die unter Vorsitz des berühmten Sozialfaschisten Richter stattfand, sollte die reformistische Mehrheit den Beschluß, die Arbeitszeit des Küchenpersonals von 48 auf 40 Stunden zu verkürzen, ohne den geringsten Lohnausgleich. Weiter kam diese Gesellschaft überein, das Küchenmädchen nach ihrer Rückkunft zu entlassen. Es steht also in Wirklichkeit der Schwangerenschutz der SPD aus. Der geringe Lohnbeschuß der Kantine sollte an Wohlfahrtsvereine verteilt werden. Nach außen hin wollten sich diese Elemente ein „sozialen“ Märchen umhängen, um ihre antisoziale Stellung, die sie im

Betrieb einnehmen, zu verdecken. Gegen diese Maßnahme wandte sich der RGO-Kollege mit aller Schärfe und schlug die oben erwähnte Maßnahme vor. Ein von der RGO gestellter Antrag: „Entlassungen von Personal in der Kantine dürfen nicht stattfinden“ wurde einstimmig angenommen. Nicht einmal diejenigen Betriebsräte, die in der Dunkelkammer für die Entlassungen stimmten, wagten es in der Betriebsversammlung, den Antrag der RGO abzulehnen. Mit Mühen und Verleumdungen wollen jetzt die Reformisten diesen Sachverhalt umdrehen. Doch sie werden trotz ihrer Lügenartikel in ihrem Mitteilungsblatt keinen Erfolg haben.

In der Wally-Versammlung herrschte volle Stimmigkeit, daß der Schiedspruch unter allen Umständen abgelehnt und der Kampf verheißt fortgesetzt werden muß. Sozialdemokratische, parteilose und kommunistische Arbeiter standen in einer Front, bereit, den Kampf gegen die Glasindustriellen mit allen Mitteln fortzusetzen.

Gruppenkonferenz lehnt Delegationsbescheid von Wally ab

Aus dem auf der Konferenz erhaltenen Bericht ging hervor, daß der Lohnraub für die Glasarbeiter keineswegs 5 Prozent beträgt, sondern 5 bis 35 Prozent. Als Durchschnitt wurden 10-15 Prozent Lohnraub angegeben. Die von dem Wally-Vorstand eingereichte Entschließung rief eine heftige Debatte hervor. In der Reformisten und Renegaten in einer Front eine wüste Kommunistenhetze entfachten und den RGO-Glasarbeitern den Ausschlag aus dem Verbande androhten. Besonders charakteristisch war das Verhalten des Renegaten Schödlitz, der sich gegen die Entschließung der Belegschaft von Wally wandte. Dabei bewiesen die Ausführungen der Reformisten selbst die Richtigkeit der Entschließung der Wally-Belegschaft. So führte der Vertreter von Kadberg aus, daß der neue Schiedspruch für die

Wie geht es den Angestellten in Rußland?

(Angestelltenkorrespondenz)

Wenn die Angestellten, Kaufleute, Vertreter, Techniker und Ingenieure diese Frage stellen, so tun sie das, um zu erfahren, ob es Wahrheit ist, was die Gegner Rußlands in ihren Zeitungen schreiben.

An der Spitze der Debatte marschiert die Gewerkschaftspresse des ADGB, die sozialdemokratische Presse, welche doch allen Grund hätte, einen Staat wie Sowjetrußland zu unterstützen, welcher versucht, den Sozialismus durchzuführen. Als offene Feindeskräfte marschieren die Nationalsozialisten, die bemüht sind, unter dem Deckmantel der nationalen Frage Rußland zu bekämpfen und weisens mit Frankreich und England gegen den Bolschewismus den Kampf zu beginnen.

Berühmte Briefe aus Rußland geben aus Angestellten, speziell den Erwerbslosen, Auskunft über die Lage, und wir müssen konstatieren, daß die Verhältnisse auf jeden Fall hundert Prozent besser sind als in Deutschland. Nehmen wir zum Beispiel einmal die Gehaltsfrage, dann sehen wir folgendes. Der Durchschnittslohn eines russischen Beamten im Betrieb und im Staatswesen beträgt monatlich je nach 500 Mark, das ist ein Gehalt von 6000 Mark im Jahre. Diefem Gehalt belegen Parteikommunisten, dagegen werden von parteilosen Spezialisten bis 1000 Mark und eventuell auch noch mehr verdient, aber dies wird nur solange möglich sein, bis der Fünfteljahresplan durchgeführt ist. Dann werden diese Leute vor die Alternative gestellt werden, eben mit dem Gehalt eines Regierungskommissars zufrieden zu sein.

Vergleichen wir einmal das Gehalt von 10 technischen Direktoren in Rußland und 10 Direktoren in Deutschland.

10 Direktoren der Siemens-Werke, Papag, Reichsbahn, des Stahlwerks, der IG-Farben, des Stahlwerks und der Chemie erhalten zusammen 7 800 000 Mark. Für diesen Reichtum haben 1200 Angestellte mit einem hohen Monatsgehalt eingestellt werden, eben mit dem Gehalt eines Regierungskommissars werden nur von den Parasiten der Gesellschaften diese Millionen erhalten an den Hals gemorren, während Millionen hängern. Vergleichen wir dazu noch die Unterstützung eines Angestellten, welcher der Fünfteljahresplan erhält, wo er nur teilweise die Unterstützung bekommt. Für 10 künftige soziale Kaufleute mit Frau und Kind werden jährlich insgesamt 10 000 Mark gezahlt, das sind monatlich pro Familie 80 Mark, zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig. Wenn wir konstatieren müssen, daß

getade im Beruf der Angestellten die meisten Selbstmorde vorkommen, so muß das anders werden. Auch der Angestellte muß sich unbedingt mehr auf den Klassenkampf einstellen, um vereint mit der Arbeiterklasse den Endsieg zu erkämpfen. Aber die Angestellten müssen noch mehr die Erkenntnis gewinnen, daß unsere Befreiung nur von uns selbst erkämpft werden kann. Sie müssen eintritten für ein Sozialistisches Land, wo wir nicht die Ausgeburteten sind, sondern wo jeder, der arbeiten will, auch ungeschult die Früchte seines Könnens und Wirkens genießt.

Beamten-Rotopler?

(Angestellten-Korrespondenz)

Das es unter den heutigen Verhältnissen schwer ist, mit 5000 bis 6000 Mark Rente auszukommen, das ist einleuchtend, das aber die Beamten sich nicht auf den Klassenkampf einstellen, das ist allerdings nur den letzten oder zweitletzten Teil dieser Fragen zu beantworten. Man ist dem notleidenden Herrn Reichsminister barauszuweisen wohl auch entgegengekommen. Wer hätte nicht für einen notleidenden Beamten immer eine offene Hand? Schon vor einiger Zeit herrschte die Debatte: „Der Reichspräsident hat den Reichsminister a. D. Dr. Wolpertinger und den Reichsminister der Finanzen Dr. Brüning entlassen.“ Wer hätte nicht für einen notleidenden Beamten immer eine offene Hand? Schon vor einiger Zeit herrschte die Debatte: „Der Reichspräsident hat den Reichsminister a. D. Dr. Wolpertinger und den Reichsminister der Finanzen Dr. Brüning entlassen.“ Wer hätte nicht für einen notleidenden Beamten immer eine offene Hand? Schon vor einiger Zeit herrschte die Debatte: „Der Reichspräsident hat den Reichsminister a. D. Dr. Wolpertinger und den Reichsminister der Finanzen Dr. Brüning entlassen.“

Reichstagsabgeordneter Ernst Torgler

Vorsitzender des Beamtenausschusses des Reichstages spricht Sonntag, den 18. Januar vorm. 11 Uhr im Künstlerhaus (Schwarzer Saal) über: „Das Schicksal der Beamten und Angestellten unter faschistischer und proletarischer Diktatur“

Alles für den Sieg der Glasarbeiter

In einer wichtigen Selbstverständigenversammlung der Erwerbslosen mit den freitenden Glasarbeitern in Jena gefällte sich die gestern nachmittag von der JGH einberufene öffentliche Kundgebung. Der große Saal des Jenaer Hofes war überfüllt. Die Kundgebung brachte die Arbeiter und Lehrlinge den Verbitterungen gegenüber den Notständen und den Ausführungen des Sozialen Schmeißers, Dresden. Er schilderte die Bedeutung des Kampfes am 24. und 25. Januar in Dresden, die Bedeutung der Glasarbeiterkämpfe und gab hervor die Notwendigkeit der gegenseitigen soliden Selbsthilfe der Erwerbslosen mit den Kampfkämpfern. Ein Schluß der Kundgebung wurden zwei Delegierte, und zwar ein Parteimitglied und ein Reichsbannermann, zum Kampftag und zum Kampf geschickt. Der parteilose Arbeiter nahm sofort an der Reichsbannerversammlung unter Vorbehalt.

Nach der die Erwerbslosen, sondern die gesamten Arbeiter müssen die Solidarität mit den freitenden Glasarbeitern haben. Die Disziplin der JGH muß von der gesamten Arbeiterklasse unterstützt werden. Darum geht und kommt auf den Rücken der JGH unter der Forderung:

Alles für den Sieg der kämpfenden Arbeiter!

RGO

Bauarbeiter von Döbeln
Gesamtheit der 17. 1. 20 1934 im „Künstlerhaus“, Leipzig
Sticht: Leipziger Bauarbeiter-Organisation

Rund um den Erdball

Zehn Tage, die die deutsche Arbeiterschaft nie vergißt

Hosten Weißgardisten auf der Jagd nach Karl und Rosa

„Vorwärts“ vom 12. Januar 1919: „Militärische Zeitung klappte vorzüglich, das war ein Freudensfest“

Wir lassen heute die dritte Fortsetzung unserer Schilderung der letzten zehn Tage im Leben der beiden unergieblichen Führer Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg folgen. Unser gestern an dieser Stelle veröffentlichter Abschnitt endete mit der Verhaftung von der Besatzung Georg Ledebours und Ernst Meyers, die in die Besprechung, die Karl und Rosa mit anderen Führern des Spartakusbundes in der Nähe des Haleschen Tores hatten, plagierte.

(Arbeiterkorrespondenz.)

Sonnabend, den 11. Januar 1919

Die Verhaftung Ledebours und Ernst Meyers, die von einem Kommando von 20 Mann mit vier Maschinengewehren erfolgte, wurde von einem weißgardistischen Offizier vorgenommen, der

Die Garde-Kavallerie-Schützen-Division

ist in Berlin einmarschiert.

BERLINER!

Die Division verspricht Euch, nicht eher die Hauptstadt zu verlassen, als bis die Ordnung endgültig wieder hergestellt ist

Bereits im Dezember mehrmals verhaftet, Karl Liebknecht zu verhaften. Dieser, mit Namen v. Toljga, war, wie sich später herausstellte, ein moralisch minderwertiges Subjekt, der nach seinen ersten gescheiterten Anschlägen auf Liebknecht vom Kommandanten Wele aus dem Dienst gejagt worden war. Beim Abtransport Ledebours und Meyers erbot sich dieser v. Toljga, die Führung allein zu übernehmen, die Gefangenen unterwegs zu erledigen und die Beichen in die Spree zu werfen. Nur dadurch, daß die Soldaten sich nicht zu einem solchen Doppelmord hergeben wollten, unterblieb dieser schändliche Anschlag. Nach vielem Hin und Her, in dem die Verhafteten ständig in Lebensgefahr schwebten, wurden sie nach dem Prinzenpalast gebracht und dort einige Tage als Geiseln festgehalten.

Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg waren nach der Besprechung, die sich bis drei Uhr nachts hinzog, in der Nähe des Haleschen Tores bei Genossen untergebracht worden. Um acht Uhr in der Früh wurden sie jedoch wieder von Kurieren zu einer Besprechung geholt. Als sie das Haus verlassen wollten, wären sie beinahe Regierungskavallerie in die Hände gefallen, die gerade ein wütendes Feuer auf das Vorwärts-Gebäude eröffnet hatten. Notgedrungen mußten sie also ins Haus zurück. Jetzt aber drohte ihnen von einer anderen Seite Gefahr. Die Portierfrau des Hauses hatte die beiden erkannt und bemühte sich nun, so schnell wie möglich die „Sensation“ an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Als Karl und Rosa sich gerade zu Tisch setzen wollten, kam ein Bekannter Freileur, um die Neuigkeit zu bringen, in seinem Gehalt sei davon gesprochen worden, daß sich Liebknecht und Luxemburg hier im Hause befänden. Trotz der Gefahr akten beide noch in aller Ruhe zu Ende. Inzwischen hatte der Gastgeber eine Tasse besorgt, womit sie auf dem schnellsten Wege nach Kautzka fuhren. Hier wurden die beiden in der Familie eines treuen Genossen untergebracht, der sein beschützes Heim im dritten Stock eines Hinterhauses zur Verfügung stellte.

Zwischen 7 und 8 Uhr setzte dann der Hauptanschlag gegen die Vorwärtsbesatzung ein. Eine Viertelstunde lang wurde das Vor-

wärtsgebäude vom Belle-Alliance-Platz aus mit Artilleriefeuer beschossen. Nach einer blutig zurückgeschlagenen Attacke folgte dann ein zweistündiges Bombardement, das große Vermüstungen im Vorwärtsgebäude anrichtete, der Besatzung schwere Opfer kostete und sie zu der Überzeugung brachte, daß ein weiterer Widerstand gegen die Uebermacht nutzlos sei. Und während die 300 tapferen Kämpfer aufs schwerste mißhandelt und viele erschossen wurden, jubelte der „Vorwärts“: „Die militärische Zeitung hat ganz vorzüglich geklappt, aber auch der Geist der Truppen war ganz vorzüglich... Das war ein Freudensfest!“

Sonntag, den 12. Januar 1919

In ihrem Versteck im dritten Stock des Hinterhauses in Kautzka erliefen Karl und Rosa die niederträchtige Entschickung der Vorwärts-Parlamentäre und die schreulichen Mißhandlungen, die die revolutionären Arbeiter und Soldaten von Nooses verlorer Soldateska zu erleiden hatten. Am folgte Ungläucksmeldung auf Unglücksmeldung. Der nächste Stock der erstarzten Reaktion richtete sich gegen das Polizei-

präsidium. In der Nacht zum 12. Januar wurde der Sturm auf das Polizeipräsidium vorbereitet, in das sich etwa 300 Verleibiger zurückgezogen hatten. Große Truppenmassen besetzten den Alexanderplatz und seine Umgebung. Gegen 5.30 Uhr setzte das „Mines“ und Geschützer ein. Durch insgesamt 55 Schußminen und Granaten wurde das Präsidium kurzweilig gemacht. Ein schwerer Waffenturm stürzte in Augenblick vor, als der letzte Kanonenschuß abgegeben, die Besatzung verwundet und zum Raufkampf nicht mehr fähig war. Auch er wurde gefangen genommen und unter den schwersten Mißhandlungen abgeführt.

Durch Kuriere wurde Karl Liebknecht ständig von den Geiseln, die sich an diesem blutigen Sonntag abspielten, unterrichtet. Es war wohl die härteste Belastungsprobe dieses Kämpfers, tatenlos dem blutigen Wüten der weißen Bestie zusehen zu müssen. Im Laufe des Sonntags, er schrieb gerade einen seiner begeisterten Artikel für die „rote Fahne“, erreichte ihn die Meldung von der Verhaftung seines Sohnes.

(Fortsetzung folgt)

Die furchtbarste Katastrophe seit dem Jahre 1911

Erdbeben und Wolkenbrüche in Mexiko

Alein in Mexiko-Stadt über hundert Tote

Mexiko, 15. Januar. Am Mittwoch ereignete sich in Mexiko ein furchtbares Erdbeben, das als die schwerste Katastrophe seit dem Juli 1911 bezeichnet wird, bei dem 41 Städte zerstört und fast 2000 Menschen den Tod fanden. Das Zentrum des 2 Minuten dauernden Erdbebens lag südlich von Mexiko-Stadt im Staate Puebla. In Puebla brachen an vielen Stellen der Stadt riesige Brände aus. Zur Zeit des Erdbebens war ein seltsames gelbes Licht am Himmel zu beobachten, aus dem leuchtende Blitze zuckten. Das Erdbeben war von heftigen Wolkenbrüchen begleitet.

Die dabei zerstörten Gebäude waren während 5 Minuten kleinere Städte, wodurch zahlreiche Gebäude schwer beschädigt wurden, Denkmäler von den Sockeln stürzten und alle, von den

Spaniern erbaute Brunnen versiegten. In der Stadt Veracruz verursachte das Erdbeben unter der Bevölkerung eine wilde Panik. Auch aus anderen Städten des Staates Veracruz überstürzten sich die Katastrophennachrichten. In der Stadt Mexiko ging dem Erdbeben eine dreitägige grimmige Kälte mit ununterbrochenem Schneefall voraus.

Nach den zuletzt vorliegenden Meldungen beträgt die Zahl der Toten und Verwundeten allein in Mexiko-Stadt über 100. Durch die umherfliegenden Trümmer wurden viele Strohhäuser zerstört. Da in der Provinz Mexiko sämtliche Telefonleitungen zerstört sind, ist es bis zur Stunde noch nicht möglich gewesen, eine umfassende Darstellung von dieser gewaltigen Naturkatastrophe zu bringen.

Drei Vulkane speien Lavamassen

Steinregen und kochendes Wasser über eine Stadt

London, 15. Januar. Die aus Argentinien gemeldet wird, sind im Bapona-Gebiet drei Vulkane zu gleicher Zeit in Tätigkeit getreten. Durch die Lavamassen wurden zahlreiche Personen getötet. Es handelt sich hier um die Vulkane Cumbre, El Potrerrillo und Abra de Chorrillos.

Nach ergänzenden Mitteilungen begannen die drei Vulkane mitten in der Nacht riesige Lavamassen auszuspucken. Die Bewohner des Städtchen Cumbre flüchteten, nur notdürftig besetzt, aus ihren Häusern. Die Panik hing ins Grenzenlose, als ein Steinregen und ein Strom kochendes Wassers über die Stadt hereinbrach. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest.

Brillanten aus dem Schaufenster geraubt

Auf der Hauptverkehrsstraße von Magdeburg wurde am Mittwoch zur Zeit des größten Strohmeezecks ein Schaufensterraub in einem Juweliergeschäft verübt. Ein junger Mann war plötzlich die Schaufensterscheibe des Geschäfts ein, raubte ein Kissen mit Brillanten im Werte von 5000 Mark und verschwand in eiliger Flucht in einer der Seitenstraßen. Er konnte jedoch verhaftet werden. 7 Brillantringe fand man noch bei ihm, die übrigen hatte er auf der Flucht verloren.

Grammophonplatten in Automaten



Im Vorraum eines Londoner Kinetheaters ist neuerdings ein Automat aufgestellt, aus dem man nach Einwurf eines Geldstückes Grammophonplatten erhält, die Schlagler aus dem gerade im Theater gespielten Tonfilm wiedergeben. Die Platten sind unzerbrechlich, biegsam, unverbrennbar und siebenmal leichter als gewöhnliche Platten.

Zorcher-Schicksal

Im Urwald von Sumatra verirrt

Hamburg, 15. Januar. Neunter liegen sieben Mitteilungen über das Schicksal des auf Sumatra verunglückten Polizeibeamten Dr. Werner Zorcher aus Hamburg vor.

Danach ereignete sich während einer Befeuerung des Vulkanes Merapi ein Lavaausbruch, wodurch Dr. Zorcher zum Rückzug genötigt wurde. Dabei hat sich der Zorcher, durch den herrschenden Nebel irritiert, im Urwald verirrt, durch den herrschenden Nebel irritiert, im Urwald verirrt hatte und ein zweiter Eingeborener sich gerettet worden. Dr. Zorcher selbst konnte trotz bester Bemühungen nicht aufgefunden werden. Man muß daher heute bestimt mit seinem Tode rechnen.



Mit 101 Jahren noch an der Maschine

Ein Pariser Druckereibesitzer stellte vor einigen Tagen fest, daß er in seinem Betriebe wohl die älteste Arbeiterin Frankreichs, wenn nicht gar der ganzen Welt beschäftigt. Es ist die oben abgebildete Arbeiterin Helene Bonnet, die trotz ihres Alters von 101 Jahren noch durch die Not gezwungen wird, an der Maschine Mehrwert für den Unternehmer zu produzieren.

Dresden-A.

Esst immer Schlüter Vollkorn-Brot *besonders nahrhaft, / billig u. bekömmlich!*

Gustav Tuchler, Nachfg.
Johannstr. 2 / Herren-Modewaren

Wir sind bekannt als gut und billig. Beschäftigen Sie bitte unsere Schaufenster. Erwerbserhalt. 10% Kassenzab.



Wäsche- u. Baumwollwaren

Fraueneck

Spezial-Tab. Schöneresse 9 am Altmarkt

Schokolade kauft man in
SCHO-KA-TEE
Geschäften
Dresden, Wildruff, Freiberg, Chemnitz, Radeburg, Radebeul, Wurzen, Pirna, Kötzschenbroda

Bruno Delling Inhaber
Butter- und Käse-Import-Größthandlung
Dresden-Altstadt 1, Schulberggasse 11, Fernsprecher 16118, 2243

Mehl T. BIENERT Gries
Krawatten, Tücher, Seidenstoffe, Bänder
SEIDENHAUS
CARL SCHNEIDER
ALTMARKT 8

Original Wiener Küche
Schneidbuffet Amalienstraße 30
Dienstag bis Sonntag 10 Uhr bis 1 Uhr nachts
Dienstag bis Sonntag 1. A. prima Zubereitung
Reine Getränke für Besondere Gelegenheiten

Deutsch-Russische Bäckerei
Rondell und Kaffee
Pflüger-, Gde Amalienstraße / Telefon 16360-11759

Damentaschen
die neuesten Modelle
Große Auswahl Niedrige Preise
Richard Hänel
Lackwaren-Fabrik, Pillnitzer Str. 5

Wintersport
H. Nicolai, Kleine Ringstraße 3



STADT BRAUNSCHWEIG
gute Verpflegung
BIL. Übernachtung
Best 2,- 3,-
JAKOBIGASSE 4
Dinner- u. Suppen- u. Weißbier- u. Weißwein- u. Weinigung
Demar Brömer
Schulberggasse 11
Telefon 16118

Schokoladen Hering
Kaffee-Groß-Händler / Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Allseitiger Hersteller der besten
Sanussa-Husten-Bonbons
Nachwärtige Kaffees zu vollkornähnlichen Preisen - immer frisch geröstet

Bayr. Bier- u. Speisehaus
Schloßstraße 16
Ruf 15458 (Büro), 20379 (Lokal)
täglich Konzert



KREITER HAVANNA
15 Zigaretten
Edelste Übersee-Tabake

Gertrud Seyfert
Annenstr. 19 / Schokoladen-Spezial-Geschäft
Anerkannt größte Auswahl u. billigste Preise
Der beliebte Thürmer-Kaffee hier erhältlich



TEEKANNE-TEE
ist schmackhaft, bekömmlich und billig!
Morgens, abends und während der Arbeit.
„Frisensüßer“
50-g-Paket im 20-40 Tausend 70 Pf.
Herhaft und angenehm im Geschmack
Teekanne „Lila“
50-g-Paket im 20-40 Tausend 80 Pf.
Ein ausgezeichnetes Frühstücksgeschäft

Bärenschänke
Webergasse 27

Musikinstrumente
Zubehör und Reparatoren
A. Lorenz Telefon 10123
Wenn's keiner macht? Döswald Macht's!
Möbel aller Art
Spezialist: Reinholdstraße 21, 1
Gde Pflüger Straße
Zahnärztliche Leistungen

Schönbrenchel KAFFEE TEE
RAKUSA
gesundheitlich geschätzt

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden

Billige Hausgerichte
Mittagsgedecke von RM 1.- an
Tunnelschänke das volkstümliche Speiselokal

Verlangen Sie
Überall die vorzüglichen
Flaschenbiere und alkoholfreien Getränke
der Mitglieder des
Vereins der Bierhändler von Dresden u. Umgegend

TROIKA
RUSSISCHE GASTSTÄTTE
Dresden, Altmarkt 3
Russ. Bedienung - Küche usw.
Russ. Konzert- u. Jazzkapelle

Hausfrauen
kaufen ihre
Butter, Mähe, Eier und Milch
Tunnenstraße 20 und Pöppig 9

Puppen-Börtitz
- Frauenstraße 37 (Bad Dammberg)
- Frauen- und Damenstrickerei

Sanitäre Frauenhilfe
16 Pillnitzerstraße 16

Christoph Stiebel
Gitarren
16 Pillnitzerstraße 16

Preiswerte Brillen und Klemmer
Schulzbrillen
Kasselerstraße 3
Grosser Str. 3

Anzüge und Mäntel
Seit 1890
Seit 1890
Seit 1890
Seit 1890
Seit 1890
Seit 1890

G. Starke
Walpurgisstr. 3, a. Ferdinandspl.
Buchhandlungen / Leibbinden
Plattbeleg- / Gummiartikel

Möbel
Otto Fietze
vollständige Einrichtungen
Teilszahlungen bis zu Monatsraten
vormals S. Gottlieb
G. m. b. H.
Gruberstraße 2, Prohibergstraße 4

Georg Thomann
Kamalienstraße 25

Hermann Red
Carusstraße 9
Kaffee, Reis, Getreide, Brennholz

Das wird Sie interessieren!
In diesem Rahmen haben wir eine
riesige Auswahl
in Schlaf- und Speisemöbeln und
Räder, sowie Einzelmöbel.
Wir liefern Sie mit
ohne Anzahlung
mit jedem Stück bis
24 Monate Kredit

SPAETH & CO.
Pillnitzerstraße 25

Kama-BILLIGE WERTARBEIT
Klischees

A-Stadtbibliothek
1242

7. 2
3
legten
F a r
welle
eltern
finanz
schm
geform
w o h
zweiim
Zahler
Eijener
einger
len w
arbeit
D
Nagel-
G i e
gemein
Die M
arbeit
ben h
S a r
sollt
Bücher
Z
Zitan
kunft
von S
mahlen
beteil
übergr
dem U
Bristol
D n
Bant
1930
p o h
h b
ische
form
lbn
den
ber
legen
bes
glor
Begin
ble
fulm
es be
geme
man
Blat
dottr
Unie
leuf
ES
wente
deft g
collim
Erber
ober,
S h e
non be
dem S
NDEM
ist nie
M
ZU